

EDITORIAL

*Kerstin Thummes, Andreas M. Scheu, Matthias R. Hastall,
Merja Mahrt & Thomas Zerback*

EDITORIAL

*Kerstin Thummes, Andreas M. Scheu, Matthias R. Hastall,
Merja Mahrt & Thomas Zerback*

Mit dem letzten Jahrgang 2021 ist SCM in ihr zweites Jahrzehnt gestartet und bleibt dabei ihrem Profil treu. Die Hefte des Jahres 2021 bilden theoretisch, methodisch und inhaltlich ein breites Spektrum der kommunikationswissenschaftlichen Forschung ab: von Studien zu digitaler Ungleichheit, Online-Selbstoffenbarung und transnationalen Öffentlichkeiten bis hin zu erkenntnistheoretisch-methodischen Beiträgen; von Inhalts- und Bildanalysen journalistischer Berichterstattung bis hin zu Wirkungsanalysen u. a. zu Unterhaltungs- und Informationsformaten über Organspenden, zu Narrativen über Geflüchtete und zu Nationalitätsverweisen in der Kriminalitätsberichterstattung. Als thematische Akzente stechen gegenwärtige gesellschaftliche Probleme insbesondere zur Verbreitung von Falschnachrichten und Rassismus hervor. Auch wenn methodisch ein Schwerpunkt im Bereich der experimentellen Forschung auszumachen ist, zeigt sich insgesamt eine Bandbreite theoretisch-konzeptioneller sowie qualitativer und quantitativer empirischer Beiträge. Zudem hat sich der fachliche Horizont der SCM-Sonderhefte mit dem 2021 erschienen Heft „Kritik an, in und durch Kommunikations- und Medienwissenschaft“, herausgegeben von Peter Gentzel, Sigrid Kannengießer, Cornelia Wallner und Jeffrey Wimmer, deutlich erweitert. Diesen Weg der Repräsentation vielfältiger fachlicher Perspektiven möchten wir in Zukunft weiter beschreiten.

SCM legt seit jeher Wert auf eine internationale Orientierung. Daher freuen wir uns besonders, dass es im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit ICA-Vorstand Cynthia Stohl gelungen ist, die Initiative eines gemeinsamen Sonderhefts der ICA Affiliate Journals anzustoßen. Im Anschluss an den bereits erfolgten gemeinsamen Call werden die beiden Journals „Communication & Society“ (Hong Kong) und „Revue Française des Sciences de l'Information et de la Communication“ (Frankreich) im vierten Quartal 2022 zeitgleich mit SCM ein Heft zum Thema „Communication and COVID-19“ herausgeben. Bei SCM sind dazu insgesamt zwölf Einreichungen eingegangen. Eine*r der im laufenden Reviewverfahren erfolgreichen Autor*innen wird im Mai 2022 auf der ICA-Tagung in Paris Gelegenheit haben, das gewählte Thema in der Affiliate Journal Session vorzustellen. SCM trägt damit zur internationalen Sichtbarkeit der deutschen Kommunikationswissenschaft bei. Unterstützung für diese Zielsetzung leiten wir auch daraus ab, dass der Anteil englischsprachiger Einreichungen bei SCM inzwischen kontinuierlich überwiegt, während die Autor*innen nach wie vor primär in Deutschland ansässig sind.

Zugleich verstehen wir unter internationaler Orientierung die weitere Öffnung von SCM für Autor*innen aus anderen Weltregionen. Zwar haben wir auch 2021 wieder Einreichungen aus verschiedenen Ländern erhalten, darunter Türkei, Paki-

stan und Äthiopien. Die Beiträge behandeln oft wichtige Themen, durchlaufen jedoch selten erfolgreich das Reviewverfahren, sodass wir im Kreis der Herausgeber*innen begonnen haben, nach Wegen zu suchen, Wissenschaftler*innen, die an nicht westlichen Standorten tätig sind, einen besseren Zugang zur Veröffentlichung ihrer Arbeiten in SCM zu ermöglichen. Im Sinne der Einbeziehung vielfältiger Perspektiven nehmen wir uns vor, den Einreichungs- und Begutachtungsprozess dahingehend zu überprüfen und Fördermöglichkeiten auszuloten.

Aus dem vorherigen Jahr haben wir für 2021 die Aufgabe mitgenommen, Strategien und Möglichkeiten zur Präregistrierung von Studien und zugehörigen Publikationen zu diskutieren. In Anbetracht der Vorteile, die dieses Vorgehen hinsichtlich der Qualitätssicherung empirischer Forschung bietet, sondieren wir derzeit Möglichkeiten, eine entsprechende Option bei SCM einzurichten. Dazu werden wir im nächsten Schritt konkrete Verfahrensweisen abwägen und in Absprache mit dem Nomos Verlag deren technische Machbarkeit eruieren.

Einreichungen und Entscheidungen in 2021

Die COVID-19-Pandemie haben wir nicht nur zum Gegenstand des nächsten Sonderhefts gemacht. Sie hat sich leider auch spürbar auf unsere redaktionelle Arbeit ausgewirkt. In der ersten Jahreshälfte ist die Zahl der Einreichungen zurückgegangen und Reviewprozesse sind langsamer verlaufen, sodass wir die Veröffentlichung von Heft 4 ins neue Jahr verschieben mussten. In der Gesamtbilanz können wir mit 51 Manuskripten für 2021 dennoch eine beachtliche Zahl von Einreichungen verzeichnen (2020: 42). Die Neueinreichungen umfassten 43 Full Paper, fünf Einreichungen im Format Research-in-Brief und drei Extended Paper. Insgesamt wurden 2021 – und das ist ein Novum – überdurchschnittlich viele englischsprachige Beiträge eingereicht (42). Wir sind gespannt, ob sich dieser Trend weiter stabilisieren wird. Die Manuskripteinreichungen stammen dabei immer noch vorwiegend von deutschsprachigen Autor*innenteams aus Deutschland (21), der Schweiz (3) und Österreich (1) sowie aus internationalen Kooperationen mit deutschsprachiger Beteiligung (9). Die Zahl der Beiträge ohne Beteiligung aus dem deutschsprachigen Raum hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht. Eingereicht wurden Beiträge aus Äthiopien (2), China (1), Nigeria (1), Pakistan (2), Russland (1), der Slowakei (4) und der Türkei (1). Die Autorenschaft stammt aus insgesamt 18 Ländern. Autorinnen sind mit 56 Prozent etwas stärker vertreten als Autoren (44 %).

Insgesamt wurden 2021 45 redaktionelle Entscheidungen über Manuskripteinreichungen gefällt (vgl. Tabelle 1). Die Annahmequote ist mit 21,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (21,6 %) stabil.

Tabelle 1. Entscheidungen der Herausgeber*innen 2021

Decisions	Desk Rejects	Rejects	Minor Revisions	Major Revisions	Acceptances
46	3	16	8	9	10
%	6,5	34,8	17,4	19,6	21,7

Die Abrufe von SCM-Beiträgen in der Nomos eLibrary sind seit Beginn 2013 kontinuierlich gestiegen und lagen im Jahr 2021 bei rund 5.800 Zugriffen im Monat. Besonders viele Zugriffe erhielten die 2021 erschienen Beiträge „Stop studying ‚fake news‘ (we can still fight against disinformation in the media)“ von Benjamin Krämer und „Dealing with deepfakes – an interdisciplinary examination of the state of research and implications for communication studies“ von Alexander Godulla, Christian P. Hoffmann und Daniel Seibert. Nicht zuletzt dürfen wir uns darüber freuen, dass Nicola Döhring und Roberto Walter für den Beitrag „Ikonografien des sexuellen Kindesmissbrauchs: Symbolbilder in Presseartikeln und Präventionsmaterialien“, erschienen in Heft 3/2021, mit dem 2. Platz des Zeitschriftenpreises der DGPK geehrt wurden.

Losgelöst von Preisen, Kennzahlen und Indizes gilt unser ausdrücklicher Dank allen Autor*innen, die SCM durch ihre innovativen Ideen, Konzepte und Untersuchungen ausmachen und für die große Resonanz im Fach sorgen.

Personelle Veränderungen bei SCM

*Kreis der Herausgeber*innen*

Im Kreis der Herausgeber*innen gab es Anfang 2021 gleich zwei Wechsel. Juliana Raupp ist turnusmäßig ausgeschieden und wurde mit großem Dank verabschiedet. An ihre Stelle ist Kerstin Thummes gerückt, die im April 2021 auf der DGPK-Mitgliederversammlung gewählt wurde. Zudem hat Merja Mahrt als Elternzeitvertretung den Posten von Julia Metag übernommen. Sie hat sich nicht nur intensiv, mit viel Expertise und Sorgfalt in die Entscheidungs- und Begutachtungsprozesse eingebracht, sondern auch mit wertvollem Rat an Fragen zur strategischen Weiterentwicklung der SCM beteiligt. Wir danken ihr sehr für dieses besondere Engagement.

Im Frühjahr 2022 erfolgte der turnusmäßige Abschied von Matthias Hastall, der SCM vier Jahre lang als Herausgeber begleitet hat. Für seinen kompetenten Einsatz bei der Betreuung zahlreicher Reviewverfahren und seine Beiträge zu den Vorhaben des Herausgeber*innenkreises bedanken wir uns sehr herzlich. Gleichzeitig freuen wir uns, Constanze Rossmann als neues Mitglied zu begrüßen. Constanze wurde ebenfalls auf der vergangenen DGPK-Mitgliederversammlung gewählt und komplettiert mit ihrer exzellenten fachlichen Expertise das thematische und methodische Spektrum des Herausgeber*innenkreises. Willkommen im Team!

Redaktion

Eine einschneidende personelle Veränderung steht unmittelbar bevor: Andreas Scheu wird SCM nach acht Jahren als Redakteur verlassen. Er hat erheblich zur Professionalisierung der Redaktionsarbeit beigetragen und SCM in vielen wichtigen Entwicklungsschritten maßgeblich unterstützt, etwa bei der Einführung des Online-Redaktionssystems, der Aufnahme als ICA Affiliate Journal, der Sicherung der Finanzierung von SCM, der Optimierung der Online-Präsenz und der Aufnahme in den Emerging Sources Citation Index (ESCI) und die Scopus-Datenbank. Mit seiner ausgewiesenen fachlichen Expertise hat er die Redaktion hochgradig professionell und verlässlich geführt. Ihm verdanken wir nicht nur reibungslose Abläufe, perfekt organisierte Workshops und unzählige wertvolle Anregungen und Impulse, sondern auch eine ausgesprochen angenehme Arbeitsatmosphäre, die er mit seiner unvergleichlich umsichtigen und herzlichen Art geprägt hat. Wir werden seine Unterstützung sehr vermissen und danken ihm zutiefst dafür, dass er uns einen äußerst gepflegten und funktionstüchtigen Redaktionsapparat hinterlässt. In die Fußstapfen von Andreas Scheu tritt Oliver Raaz, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft im Team der Arbeitsstelle Organisationskommunikation an der FU Berlin, den wir herzlich bei SCM willkommen heißen.

Gutachter*innen

Ganz besonders möchten wir uns bei allen Gutachter*innen bedanken, die sich im letzten Jahr unter den Belastungen der Pandemie dazu bereit erklärt haben, Manuskripte zu lesen und konstruktiv zu kommentieren. Wir hoffen auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit!

Eva Baumann, Tobias Dienlin, Yuvviki Dioh, Bettina Distel, Leyla Dogruel, Emese Domahidi, Jakob Eberl, Andreas Fahr, Evelyn Ferstl, Rainer Freudenthaler, Marcus Friedrich, Silke Fürst, Volker Gehrau, Michael Grothe-Hammer, Gwendolin Gurr, André Haller, Jörg Haßler, Friederike Hendriks, Jacob Hörtnagl, Brigitte Huber, Miriam Jaspersen, Jakob Jünger, Ole Kelm, Annika Keute, Thomas Knieper, Erik Koenen, Benjamin Krämer, Constanze Kuchler, Anna Kümpel, Martha Kuhn-henn, Lisa Leander, Michel Leroy, Dennis Lichtenstein, Juliane Lischka, Marco Lünich, Daniela Mahl, Marcus Maurer, Melanie Magin, Niels Mede, Manuel Menke, Kathrin Müller, Jörg-Uwe Nieland, Stephan Niemand, Franziska Oehmer, Alexander Ort, Fabian Prochazka, Oliver Raaz, Anne Reif, Doreen Reifegerste, Carsten Reinemann, Anne Reinhardt, Susanne Reinhardt, Wolfgang Reißmann, Uta Rußmann, Markus Schäfer, Tim Schatto-Eckrodt, Armin Scholl, Christian Schwarzenegger, Julia Serong, Nina Springer, Anke Stoll, Michael Süllflow, Laura Sūna, Franziska Thiele, Bernadette Uth, Christina Viehmann, Sophia Volk, Lars-Ole Wehden, Carina Weinmann, Manuel Wendelin, Thomas Wiedemann, Annemarie Wiedicke, Peter Winkler, Jens Wolling, Arne Freya Zillich.

DGPuK-Beirat

Unser Dank geht ebenfalls an die derzeitigen Mitglieder des DGPuK-Beirats: Nils S. Borchers (FG Werbekommunikation), Cornelia Brantner (FG Visuelle Kommunikation), Hans-Jürgen Bucher (FG Mediensprache – Mediendiskurse), Tobias Dienlin (FG Rezeptions- und Wirkungsforschung), Birte Fähnrich (FG Wissenschaftskommunikation), Ruth Festl (FG Medienpädagogik), Christine Horz (FG Internationale und interkulturelle Kommunikation), Ulrike Klinger (FG Digitale Kommunikation), Johanna Möller (FG Soziologie der Medienkommunikation), Kathrin Müller (FG Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht), Jörg-Uwe Nieland (FG Mediensport und Sportkommunikation), Daniel Nölleke (FG Journalistik/Journalismusforschung), Franziska Oehmer (FG Kommunikation und Politik), Christina Peter (FG Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft), Marlis Prinzing (FG Kommunikations- und Medienethik), Doreen Reifegerste (FG Gesundheitskommunikation), Christian Schwarzenegger (FG Kommunikationsgeschichte), Jens Seiffert-Brockmann (FG PR und Organisationskommunikation), Christian Zabel (FG Medienökonomie).

International Board

Wir danken allen Mitgliedern des International Boards: Jan van den Bulck (University of Michigan, USA), Leopoldina Fortunati (Faculty of Education of the University of Udine, Italien), Uwe Hasebrink (ehemals Hans-Bredow-Institut, Universität Hamburg), Beate Josephi (Edith Cowan University, Australien), Sonia Livingstone, Robin Mansell (beide: London School of Economics and Political Science, London, UK), Dietram A. Scheufele (University of Wisconsin-Madison, USA), Peter J. Schulz (University of Lugano, Schweiz), David Tewksbury (University of Illinois at Urbana-Champaign, USA), Katerina Tsetsura (University of Oklahoma, USA), Philippe Viallon (University of Strasbourg, Frankreich), Gabriel Weimann (University of Haifa, Israel).